

William James

Die Vielfalt religiöser Erfahrung

Eine Studie über
die menschliche Natur

Übersetzt, herausgegeben und mit einem
Nachwort versehen von Eilert Herms

Buchclub. Ex Libris Zürich

INHALTSVERZEICHNIS

Seite n: Vorwort'

Seite 13: Vorlesung I Religion und Neurologie

Einleitung: Es handelt sich um keinen, anthropologischen Kursus, wohl aber um eine Behandlung von Dokumenten des persönlichen Lebens — Tatsachen- und Wertfragen — Es ist eine Tatsache, daß Religiöse oft neurotisch sind - Kritik des medizinischen Materialismus, der die Religion deswegen verurteilt — Widerlegung der Theorie, daß die Religion einen sexuellen Ursprung habe - Alle Geisteszustände sind neural konditioniert - Ihre Bedeutung darf nicht an ihrem Ursprungs sondern muß am Wert ihrer Früchte gemessen werden - Drei Wertkriterien; Nutzlosigkeit des Ursprungs als Kriterium - Vorteile; des psychopathischen Temperaments, wenn es von einem überlegenen Intellekt begleitet ist; besonders für das religiöse Leben.

Seite 36: Vorlesung II Umschreibung des Gegenstandes

Nutzlosigkeit einfacher Definitionen von Religion — Es gibt kein spezifisches «religiöses Gefühl» - Institutionelle und persönliche Religion - Wir beschränken uns auf den persönlichen Zweig - Definition von Religion für die Zwecke dieser Vorlesung — Bedeutung des Ausdrucks «göttlich» — Das Göttliche ist, -was-feierliche Reaktionen hervorruft - Es ist unmöglich, zu einer scharfen Definition zu, kommen - Wir müssen die extremen Fälle studieren.- Zwei Arten von Einstellung zum Universum - Religion ist enthusiastischer als Philosophie- Ihr Charakteristikum ist: Enthusiasmus bei feierlicher Bewegtheit- Ihre Fähigkeit, das Gefühl des Unglücklichseins zu überwinden - Wir bedürfen einer solchen-Fähigkeit aus-biologischen Gründen.

Seite 63: Vorlesung III
Die Wirklichkeit des Unsichtbaren

Wahrnehmungen contra abstrakte Begriffe - Der Einfluß der letztgenannten auf die Überzeugung - Kants theologische Ideen - Wir können noch eine andere Realität als die uns von den einzelnen Sinnen gegebene wahrnehmen - Beispiele für das «Gefühl einer Gegenwart» - Das Gefühl von Unwirklichkeit - Wahrnehmung einer göttlichen Gegenwart: Beispiele - Mystische Erfahrungen: Beispiele - Andere Fälle der Wahrnehmung von Gottes Gegenwart- Überzeugungskraft der vorrationalen Erfahrung - Unterlegenheit des Rationalismus bei der Begründung von Überzeugung - In der religiösen Haltung von Individuen können entweder Enthusiasmus oder Feierlichkeit überwiegen.

Seite 87: Vorlesungen IV und V
Die Religion der robusten Geistesart

Den Menschen geht es hauptsächlich um Glückseligkeit - «Einmal geborene» und «zweimal geborene» Charaktere - Walt Whitman - Die gemischte Natur des griechischen Lebensgefühls - Die durchgehend kräftige Geistesart - Ihre Vernünftigkeit - Sie zeigt sich im liberalen Christentum.- Die Unterstützung des Optimismus durch die Populärwissenschaft-^ Die «Mind-^cure»-Bewegung - Ihre Glaubenssätze — Fälle - Ihre Lehre vom Übel - Ihre Analogie zur Lutherischen Theologie - Heil durch Entspannung - Ihre Methoden: Suggestion - Meditation - «Innere Sammlung» - Bewährung — Die Verschiedenheit der möglichen Formen von Anpassung ans Universum - Anhang: zwei Mind-cure-Fälle.

Seite 129: Vorlesungen VI und VII
Die kranke Seele

Die robuste Geistesart und die Reue - Wesentlicher Pluralismus der PhV losophie der robusten Geistesart - Die morbide Geistesart: ihre zwei Grade — Die Schmerzschwelle variiert individuell - Unsicherheit der natürlichen Güter - Fehlschläge oder Teere Erfolge in-jedem Leben - Der-Pessimismus jedes reinen Naturalismus - Die Hoffnungslosigkeit der griechischen und römischen Lebensansicht -Pathologisches Unglücklichsein - «Anhedorie» - Querulierende Melancholie — Lebensschwung ist eine reine Gabe - Sein

Verlust verändert das Aussehen der physischen Welt - Tolstoi - Bunyan - Alline — Morbide Furchtsamkeit - In solchen Fällen gewährt nur eine übernatürliche Religion Erleichterung - Der Antagonismus zwischen robuster Geistesart und Morbidität - Dem Problem des Übels kann man nicht entgehen.

• • Seite 165: Vorlesung VIII

Das geteilte Selbst und der Prozeß seiner Vereinheitlichung

Heterogene Persönlichkeitsstruktur - Der Charakter gewinnt seine Einheit gradweise - Beispiele eines geteilten Selbst - Die erreichte Einheit braucht keine religiöse zu sein - Fälle von «Gegenkonversion» - Andere Fälle - Gradweise und plötzliche Vereinheitlichung - Tolstois Genesung - Bunyans Genesung. •

Seite 185: Vorlesung IX

• •

Bekehrung

Der Fall des Stephen Bradley - Die Psychologie der Charakterveränderungen - Emotionale Erregungen schaffen neue Zentren der persönlichen Energie- Schematische Darstellungsformen dieses Sach Verhalts - Starbuck vergleicht die Bekehrung mit normaler Reifung - Leubas Ideen - Menschen, die scheinbar nicht bekehrbar sind - Zwei Typen der Bekehrung - Unterbewußte Inkubation von Motiven - Selbstpreisgabe - Ihre Bedeutung in der Geschichte der Religion - Fälle.

„Seite 210: Vorlesung X

Bekehrung (Schluß)

Fälle von plötzlicher Bekehrung ^ Ist Plötzlichkeit wesentlich? - Nein, sie hängt von psychologischen Idiosynkrasien ab - 'Beweis für die Existenz von transmarginalem oder subliminalem Bewußtsein — «Automatismen». - Plötzliche Bekehrungen scheinen darauf zurückzugehen, daß das Subjekt ein aktives unterbewußtes Selbst besitzt - Der Wert der Bekehrung hängt nicht von dem Prozeß, sondern von den Früchten" ab — Diese sind in Fällen plötzlicher Bekehrungen nicht höher- Die Anschauungen von Prof. iCoe - Heiligung als ein Ergebnis — Unsere psychologische Erklärung schließt direkte Gegenwart der Gottheit nicht; aus - Das Gefühl einer höheren Kontrolle - Die Beziehungen des emotionalen «Glaubenszustandes» zu

den intellektuellen Überzeugungen - Zitat von Leuba ^ Charakteristika des Glaubenszustandes: Wahrheitsgefühl; die Welt erscheint neu - Sensorische und motorische Automatismen - Zum anhaltenden Erfolg von "Bekehrungen."

Seite 248: Vorlesungen XI, XII und XIII

Heiligkeit

Sainte-Beuve über den Zustand der Gnade — Die Charaktertypen hängen von der Balance zwischen Impulsen und Hemmungen ab ~ Dominante Erregungen - Reizbarkeit zum Zorn- Allgemeine Wirkungen von höherer Erregung - Das Leben des Heiligen wird von geistlicher Erregung regiert -^ Dies kann zur permanenten Aufhebung sinnlicher Impulse führen - Wahrscheinliche Mitwirkung von unterbewußten Einflüssen - Schematische Anschauung des Mechanismus permanenter Charakterveränderungen - Charakteristika der Heiligkeit— Gefühl der Realität einer höheren Macht — Im Geist herrscht Frieden, Liebe — Gleichmut, Tapferkeit etc. - Deren Verbindung mit Entspannung - Reinheit des Lebens - Askese - Gehorsam - Armut - Demokratische und humanitäre Gesinnung— Allgemeine Wirkungen höherer Erregungen.

Seite 309: Vorlesungen XIV und XV

Der Wert der Heiligkeit

Heiligkeit muß am menschlichen Wert ihrer Früchte gemessen werden - Die Realität des Gottes muß jedoch auch beurteilt werden - «Unpassende» Religionen werden durch «Erfahrung» eliminiert - Empirismus ist nicht Skeptizismus - Individuelle Religion und Stammesreligion - Einsamkeit der Religionsstifter - Auf den Erfolg folgt Korruption - Überspanntheiten - Exzessive Unterwürfigkeit, wie Fanatismus, theopathische Absorption, exzessive Reinheit, exzessive Nächstenliebe!-.Der vollkommene Mensch ist nur der vollkommenen Umgebung angepaßt — Heilige sind Sauerteig - Exzesse der Askese - Askese als Symbol für das heroische Leben - Militarismus und gewollte Armut als mögliche Äquivalente — Pro¹ und Contra für den heiligen Charakter - Heilige, contra «starke» Menschen - Man muß ihre soziale Funktion in Betracht ziehen — Abstrakt-gesprochen ist der Heilige der höchste Typ, aber unter den gegenwärtigen Umweltbedingungen kann er scheitern; So machen wir uns auf eigene Gefahr zu Heiligen -- Die Frage der theologischen Wahrheit. >

Mystik

Definition der Mystik - Vier Kennzeichen mystischer Zustände - Sie bilden eine besondere Region des Bewußtseins - Beispiele für ihre niedrigeren Grade - Mystik und Alkohol - «Die anästhetische Offenbarung» - Religiöse Mystik - Naturansichten — Göttesbewußtsein - «Kosmisches Bewußtsein» - Yoga - Buddhistische Mystik - Sufismus - Christliche Mystiker - Ihre Empfindung von Offenbarung - Stärkende Wirkungen mystischer Zustände — Sie drücken sich durch Negationen aus - Empfindung der Vereinigung mit dem Absoluten - Mystik und Musik - Drei Schlußfolgerungen: (1) Mystische Zustände besitzen für denjenigen, der sich in ihnen befindet, Autorität, (2) aber für niemanden sonst, (3) dennoch beenden sie die ausschließliche Autorität rationaler Zustände - Sie unterstützen monistische und optimistische Hypothesen.

Philosophie

Primat des Gefühls in der Religion, die Philosophie ist eine sekundäre Funktion — Der Intellektualismus gibt zu, subjektive Standards bei seinen theologischen Konstruktionen zu vermeiden- «Dogmatische Theologie» - Kritik ihrer Lehre von den göttlichen Eigenschaften — «Pragmatismus» als Test für den Wert von Begriffen - Gottes metaphysische Attribute haben keine praktische Bedeutung - Seine moralischen Attribute werden durch schlechte Argumente bewiesen; Zusammenbruch der systematischen Theologie - Führt der transzendente Idealismus besser? Seine Prinzipien - Zitate von John Gaird - Sie sind gut als erneute Darstellung von religiöser Erfahrung, aber ohne Kraft als vernünftiger Beweis - Was die Philosophie für die Religion tun kann, wenn sie sich selbst in eine «Wissenschaft der Religionen» transformiert. •

c

Weitere Charakteristika

Ästhetische Elemente in der Religion - Gegensatz des Katholizismus und Protestantismus - Opfer und Sündenbekenntnis - Gebet - Die Religion vertritt den Standpunkt, daß im Gebet eine reale geistliche Wirkung erzielt wird - Stufenfolge von drei Meinungen zu dieser Wirkung - Erste Stufe -

Zweite Stufe - Dritte Stufe - Automatismen-, ihre Häufigkeit bei religiösen Führern - Fälle aus dem Judentum—, Mohammed-Joseph Smith-Religion und der unterbewußte Bereich im allgemeinen,

Seite 448: Vorlesung XX

• Schlußfolgerungen ,

Zusammenfassung der religiösen Charakteristika - Die religiösen Bedürfnisse der Menschen sind nicht identisch - Die «Wissenschaft der Religionen» kann religiöse Glaubenssätze nur nahelegen, nicht verkünden - Ist Religion ein «überlebter» Rest primitiven Denkens? - Die moderne Wissenschaft schließt den Begriff der Persönlichkeit aus - Anthropomorphismus und Glaube an das Persönliche charakterisierten das vorwissenschaftliche Denken - Trotzdem sind persönliche Kräfte real — Wissenschaftliche Objekte sind Abstraktionen, nur individuelle Erfahrungen sind konkret - Religion hält sich ans Konkrete - Religion ist primär eine biologische Reaktion — Ihre einfachsten Ausdrücke sind eine Hemmung und eine Befreiung; Beschreibung der Befreiung - Frage, ob die höhere Macht real ist - Die Hypothesen des Autors: 1. Das unterbewußte Selbst als Vermittlungsinstanz zwischen der Natur und der höheren Region - 2. Die höhere Region oder. «Gott» — 3. Er bringt reale Wirkungen in der Natur hervor.

Seite 474

Nachschrift " . •

Bestimmung der philosophischen Position des vorliegenden -Werkes als «Piecemeal»-Supernaturalismus — Kritik des universalistischen Supernaturalismus — Unterschiedliche Prinzipien müssen zu Unterschieden in der Wirklichkeit führen - Welche wirklichen Unterschiede kann.[die Annahme von] Gottes-Existenz begründen? - Die Frage der Unsterblichkeit - Die Frage von Gottes Einzigkeit und Unendlichkeit: Religiöse Erfahrung entscheidet diese Frage nicht positiv - Die pluralistische Hypothese geht mehr mit dem common sense konform.

Seite 481: Nachwort des Herausgebers

... »

Seite 522: Anmerkungen